

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Der Lohn der Sünde.

Von A. Bahard.

15. Kapitel.

Ein Kampf der Verzweiflung.

Als die alte Molly, nachdem sie Mrs. Vance aus dem Hause gelassen hatte, das Zimmer wieder betrat, erwartete ihr Mann sie mit einem Blick, welcher Unheil verkündete.

„Ah, habe ich Dich endlich abgefaßt?“ begann er in höhnlichem Tone. „Du warst in der Stadt, leugne es nicht. Ich weiß alles. Du hast ein Geheimniß mit der Dame, welche Dir hierher folgte, um Dich mit Gold zu überschütten, und die wissen möchte, ob der alte Leberet das Geheimniß kennt.“

„Du hast gehört?“ stieß Molly wuthbeugend hervor. „Unerhörtes begegnete er ihrem Blick.“

„Nun und wenn?“ fragte er. „Genug, daß ich die Wahrheit weiß. Mache also kurzen Prozeß und zeige her, was Du in Deinen Taschen trägst!“

„Und wenn ich mich weigere?“ höhnte Molly. „So werde ich Dich zwingen, Deinen Gewinn heraus zu geben!“ rief der alte Leberet, den Arm der Frau packend.

Aber er sollte schwereren Widerstand finden, als wie er vielleicht erwartet haben möchte.

In der nächsten Minute fand eine Scene in dem Raume statt, welche jeder Beschreibung spottet.

Das Ende derselben war, daß, trotz ihres heftigen Sträufens, der alte Leberet den Sieg über seine Frau davontrug und triumphierend die von derselben erbeuteten Schmuckgegenstände in der Rechten emporhielt.

„Sieh da!“ rief er wild. „Ihres Geldes hast Du die Dame schon beraubt, jetzt willst Du Dich auch noch ihrer Juwelen verschern. Wohin hast Du das Geld versteckt? Sprich, ehe ich Dich tödte!“

Saures, anhaltendes Klopfen gegen die Hausthür schnitt Molly die Antwort auf diese Frage ab.

In Hast fuhrten Beide auseinander und der alte Leberet stürzte hinaus, während Molly eiligst ihre Kleider ordnete.

„Zum Teufel!“ sprach Doktor Pratt, gefolgt von Harold Colville in das Zimmer eintretend. Was geht denn hier vor? Nie zuvor in meinem Leben hörte ich solches Geklämmer. Was war die Ursache?“ inquirierte er scharf.

„O, Nichts von Bedeutung“, antwortete die alte Molly, dem alten Leberet einen warnenden Blick zuwerfend. Dieser achtete nicht darauf.

„Wir geriethen in Streit wegen einer Dame“, sagte er, „mit der Molly ein Geheimniß hat und von der sie deshalb viel Geld erhält, und sie weigert sich, Geheimniß und Geld mit ihrem Mann zu theilen.“

„Wer ist die Dame und was für ein Geheimniß ist zwischen Euch?“ fragte Dr. Pratt und sah die Alte streng an.

„Das kümmert Sie nichts, Herr Doktor!“ war die Antwort der Alten.

„Ihr Name war Mrs. Vance!“ sprach Mr. Leberet, der eine höllische Freude darin fand, sein Weib zu überlisten.

„Gerechter Himmel!“ rief Doktor Pratt, dem es jetzt erst einfiel, wie unvorsichtig er in Mollys Gegenwart mit Colville über die Witwe gesprochen hatte. „Es wäre möglich, daß Du von den Verdachtsgründen, welche Du mich über jene Frau aussprechen hörtest, gewinnsüchtigen Gebrauch machen könntest?“

Molly blieb die Antwort schuldig; der alte Leberet aber entgegnete anstatt ihrer:

„Ich weiß nicht, woher sie ihren Verdacht hat, aber so viel weiß ich, daß sie mit ihrer Weisheit nicht schlecht davon gekommen ist, denn sie scheint der Dame sämtliches Geld bereits zu besitzen, da sie eben auf dem besten Wege ist, sie ihrer Juwelen zu berauben. Bornehme Damen trennen sich nicht gern von solchen Dingen, wenn nicht schon ihr Geld den gleichen Weg gewandert ist!“ schloß er, die Brosche und das Schlangenanband, dessen Smaragd-Augen wie lebende glänzten, in die Höhe haltend.

„Es ist alles falsch, sie gab mir nur einmal Geld!“ fiel Molly ein. „Sie ist eine arme Frau und hat Nichts zu verschicken.“

„Woher aber weißt Du all dies, Leberet, da doch, wie Du sagst, Deine Frau nicht mit Dir theilen wollte?“ fragte Doktor Pratt mit mühsam unterdrücktem Lächeln.

„Die Dame war Molly heute hierher gefolgt. Wäher ging meine Frau als Spitzenverkäuferin zu der Dame ins Haus. Dieselbe fürchtete aber, das könne Verdacht erregen, und will deshalb das Geld selbst hierher bringen.“

„Hierher bringen!“ wiederholte Doktor Pratt und blickte vor die erschrockene Alte hintretend, fuhr er finster fort:

„Molly, Du wirst nie wieder gestatten, daß die Dame hierher kommt. Handelst Du mir entgegen, so ist es Dein Tod. Du hörst und verstehst mich?“

„Ja, Sir!“

„Und Du versprichst mir, zu gehorchen?“

„Ich verspreche es, Sir!“

„Gut denn. Ich rathe Dir, halte Wort! Und Du, Leberet, gib auch Du Acht auf meine Warnung. Wer von Euch sich Mrs. Vance nochmals nähert, soll es bitter zu bereuen haben. Das schwöre ich!“

„Ist Deine Gefangene gut aufgehoben, Molly?“ fragte Colville, dessen Ungeduld diese Verzögerung verdoppelt hatte.

„Ja, Sir, war die Antwort.“

„So gib den Schlüssel her. Wir wünschen sie zu sehen!“ gebot Colville, worauf er mit Doktor Pratt das Gemach verließ.

Vily Lawrence hatte wieder das Zimmer inne, durch dessen Fenster sie den ersten Fluchtversuch gemacht hatte.

Der alte Leberet hatte die gelöste Eisenstange neu versichert u. am Tage nach des Mädchens zweitem Fluchtversuch war sie in ihre alte Gefängniszelle übergesiedelt.

Sie wußte es nicht, ob Fanny Colville jene traurige Nacht, in der Vily sie zum letzten Male besuchte, überlebt hatte oder nicht.

Im Begriff, aus dem schauerlichen Kerker der Aermsten auf den Gang, der an die Treppe unterhalb der Fallthür führte, hinauszutreten, hatte ein Ton ihren Fuß gehemmt, der nichts Menschliches hatte.

In ihr Zimmer zurückgekehrt, hatte sie lange gehorcht, ehe der Ton sich wiederholen würde, allein es war still geblieben und schauernd sagte sich Vily, daß es vielleicht der letzte Todessehnsucht der armen Fanny Colville gewesen sei, den sie gehört hatte.

Ueber jenes nächtliche Ereigniß nachdenkend, saß Vily auch jetzt, als ein kurzes Klopfen sie zusammenfahren ließ.

Ihre Augen blickten auf ihr Gesicht, ward wenn möglich noch weißer, als es ohnehin schon war und voller Verachtung zuckte es um ihre Lippen.

„Ich hoffe, Sie wohl zu finden, Vily Lawrence, begann Harold Colville, an sie herantretend.“

„Sie hoffen mich wohl zu finden?“ wiederholte Vily scharf. „Fürwahr, Sie thun alles, was dazu beiträgt, mir das Leben unangenehm zu machen!“

Colville antwortete: „Verzeihen Sie mir, Vily; aber zwingen Sie mich nicht dazu, Maßregeln zu ergreifen, wie ich es sicher nicht gerne thue! Warum geben Sie nicht endlich nach und machen mich zum glücklichsten aller Sterblichen?“

Und Colville versuchte es, ihre Hand in die seine zu nehmen.

Doktor Pratt zog sich ans Fenster zurück und schien die ganze Unterhaltung ignorieren zu wollen.

Colville, erkennend, daß er vergebens auf eine Erwiderung warten würde, fuhr fort:

„Vily, Sie haben einen Moment Zeit zur Ueberlegung gehabt. Sprechen Sie, willigen Sie endlich ein, mein Weib zu werden?“

„Mr. Colville, Nichts in der Welt vermag meinen Sinn zu ändern“, entgegnete Vily ruhig und bestimmt. „Ich liebe Sie nicht und kann Sie nur stets hassen, um der Mittel willen, durch die Sie mich zu zwingen versuchen, die Ihre zu werden. Geben Sie mich frei, lassen Sie mich in mein Elternhaus, zu meinen Freunden zurückkehren. Ich will Ihre Mitschuld an meiner Entführung nicht verrathen. Ich will Ihnen und Ihrem Freunde es anheim stellen, jede beliebige, wahrscheinliche Geschichte zu erfinden, und verspreche, mich bei meinen Angehörigen für die Wahrheit derselben zu verbürgen. Schenken Sie mir also die Freiheit und Alles soll vergeben und vergessen sein!“

Ich beschwöre Sie, tödten Sie mich, ehe Sie mich dazu verdammen, so weiter leben zu sollen!“ rief Vily außer sich. Und auf die Knie niederstehend, faltete sie ihre durchsichtigen, weißen Hände und erhob flehentlich ihr abgegrühtes, bleiches Gesicht zu ihm empor.

Mr. Colville, rief sie in Tönen des heftigsten Schmerzes, hier liege ich vor Ihnen auf den Knien! Mein Geist ist gebrochen, mein Stolz ist gedemüthigt in den Staub gezogen und ich kenne kein anderes Sehnen, als nach Freiheit oder nach dem Tode. Ihre Gnade flehe ich an! Schenken Sie mir das Leben! Geben Sie mich frei!

Regungslos stand Harold Colville vor ihr mit übereinander gekreuzten Armen; ein kalter Ausdruck lag um seine Lippen.

„Nehmen Sie immerhin vor mir, wenn es Ihre Gefühle erleichtert“, sprach er höhnlich als Antwort auf ihr erschütterndes Flehen, „aber glauben Sie nicht, daß Ihre Demuth

meinen Sinn zu beugen vermag. Mein Entschluß ist unerschütterlich und steht felsenfest. Noch lasse ich Ihnen Zeit. Ich bin nachsichtig mit Ihnen, weil ich Sie liebe. Aber vermag die Zeit es nicht, Ihren Eigensinn zu brechen, dann sollen Sie — so wahr ich lebe — es bitter bereuen, mir getrogt zu haben! schloß er vielsagend.

„Schurke!“ rief sie aufspringend, und wie eine zürnende Göttin ihre Hand gegen ihn erhebend. „Elender, der Sie es wagen, eine Wehrlose zu bedrohen, vergessen Sie es nicht, daß ein Gott lebt, der die Schuldigen bestraft. Die Rache wird auch Sie ereilen, — so wahr es eine Gerechtigkeit giebt!“

„Vily Lawrence, Sie überschätzen Ihre Kräfte!“ sprach jetzt Doktor Pratt, herzutretend, in berufsmäßigem Tone. „Folgen Sie meinem Rath und geben Sie Mr. Colville nach. Nur wenige Monate noch dieses Leben fortgesetzt und Sie verfallen durch Ihren Eigensinn dem Tode ohne Erbarmen!“

„Ich sage Ihnen Dank für diese Versicherung!“ antwortete sie aufflammenden Blickes. „Vetter, der Tod erlöset mich, als daß Sie mich ihn gewaltsam zu suchen zwingen!“

Die höhnischen Worte, mit denen Harold Colville ihr antwortete, sie hörte dieselben kaum; sie enthielten stets das Gleiche, was das unverändert Hoffnungslose ihrer Lage immer von Neuem besiegelte.

Erst als Beide gegangen waren und die Thür hinter ihnen ins Schloß fiel, kehrte Leben in ihre regungslose Gestalt zurück.

Nach neue allein, kam der ganze, gewaltige Schmerz ihrer furchtbaren Lage mit verdoppelter Wucht über sie.

Nein, von diesem Elenden hatte sie kein Erbarmen zu erwarten.

Hatte sie noch eine leise Hoffnung in ihrem Herzen gehgt, jetzt war der letzte Funken davon erloschen und Nichts als düstere Nacht sah sie rings um sich her. Düstere Nacht!

„Wie, wenn sie wahnsinnig werden würde?“

Sie lachte laut und grell auf, aber es war nur die wilde Verzweiflung, welche ihr diese Laute auspreßte. Nichts irrte entzog sie dem Verwahrsein ihrer furchtbaren Umgebung, sondern mit klarem Geiste sah und erfaßte sie ihr ganzes Elend, in dessen Finsterniß kein noch so schwacher Lichtstrahl fiel. (Fortf. folgt.)

Gegen

Sprödigkeit der Haut

von Gesicht und Händen ist das angenehmste und wirksamste Mittel meine **Honig-Glycerin-Creme**. Dieselbe verursacht kein Brennen der Haut, macht diese sammtweich und wird von ihr vollständig absorbiert, ohne sie glänzend oder fettig zu machen. Meine **Honig-Glycerin-Creme** ist daher namentlich allen denen zu empfehlen, welche in Folge der täglichen Beschäftigung ihre Hände nicht schonen können, aber trotzdem auf eine gute Pflege derselben Werth legen müssen. Tube 0,50 M., 3 Tuben 1,25 M.

Außerdem empfehle ich: Glycerin, Lanolin, Glycerin-Balsam, Weichheits-Creme, Gold-Cream, Balsam etc.

Dr. M. Abersheim, Fabrik feiner Parfümerien,

Lager amerik., deutscher, englischer u. französischer Spezialitäten, sowie sämtlicher Toilette-Artikel, auch in Schließpatt und Eisenblech.

Wiesbaden, (Park-Hotel) Wilhelmstr. 30.

Frankfurt a. M., Kaiserstraße 1. 7997

Elektrische Lichtanlagen

im Anschluß an das städtische Netz.

Feinste Referenzen. Billigste Berechnung.

Haustelegraphen und Telefonanlagen

jeden Umfanges.

Georg Auer,

7440

Techn. Bureau und Lager: Taunusstraße 55

Geegründet 1871. Telephon 2191.

Melirte Kohlen 1 Mark

per Centner in der Fahre liefern wir von jetzt ab auf Wunsch verschiedener Mitglieder. Diese Kohle ist der von anderer Seite zu 1 Mk. 5 Pfg. angebotenen mindestens gleich. Weitere Auskunft bei Herrn Ph. Faust Schulgasse 6. **Kohlenkasse zur Gegenseitigkeit** 7730

und Uhren verkaufte durch Ersparnis hoher

Ladenmiete zu äußerst billigen Preisen

Fritz Lehmann, Goldarbeiter,

Langgasse 3, 1. Stiege, a. d. Marktstr.

Kauf- u. Tausch von altem Gold und Silber. 3587

Gold-, Silberwaaren

Kein Laden. — Grosses Lager.

„Der Kaffee schmeckt heute nicht“

hört man oft sagen. Warum? weil es an der richtigen Zubereitung gefehlt hat! Nehmen Sie Rathreiner's Malzkaffee als Zusatz und Sie erhalten einen vollmundigen, delikaten und dabei sehr bekömmlichen Kaffee! 1.176

2. Beilage zum „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Nr. 263.

Samstag, den 9. November 1901.

XVI. Jahrgang.

Ein Riesenkrahn von 3000 Centnern Tragfähigkeit.



Einer der interessantesten Hebekräne, die in neuerer Zeit in einem Seehafen aufgestellt gefunden, ist der große elektrische Hebekran in Bremerhaven, der das enorme Gewicht von 150 Tonnen (3000 Centnern) zu heben vermag. Wir geben unsern Lesern beistehend eine Abbildung dieses hervorragenden Bauwerkes der modernen Technik, aus der die Gestalt desselben deutlich hervorgeht. Der Kran besteht aus einer, aus eisernem Gitterwerk hergestellten, vierseitigen, sich nach oben verjüngenden Pyramide, die 86 Fuß Höhe erreicht. Innerhalb dieser Pyramide dreht sich der das Quergebälk des Kranes tragende, aus eisernem Gitterwerk konstruierte Schaft, der unten auf einer starken pivottierten, mit starken stählernen Drehrollen versehenen Unterlage ruht. Der Schaft ist mit seinem Quergebälk zusammen die Gestalt eines riesigen lateinischen T. Auf dem einen Arm des Quergebälks befin-

det sich die auf Gleisen verschiebbare Hebevorrichtung, auf dem anderen ein zum Ausbalancieren dienendes Gegengewicht.

Die Gesamthöhe des Kranes beträgt 118 Fuß, die größte seitliche Ausladung 72 Fuß. Zum Bewegen des Kranes dient ein elektrischer Motor von 26 Pferdekraften, zum Heben der Lasten zwei Motore von je 17½ Pferdekraften. Diese letzteren vermögen eine Last von 150 Tonnen mit einer Geschwindigkeit von 27 Zoll in der Minute zu heben; ein Gewicht von 18 Tonnen (360 Centnern) wird in einer Geschwindigkeit von 20½ Fuß in der Minute gehoben. Das Totalgewicht des Riesenkranes beträgt die Kleinigkeit von 82 379 Centnern! Geprüft ist der Kran für ein Hebegewicht von 4000 Centnern!



* Offenbach a. M., 7. November. Bei den gestrigen Stadtverordnetenwahlen siegten die vereinigten bürgerlichen Parteien mit einer Mehrheit von etwa 1000 Stimmen über die Sozialdemokraten, welche bisher die Majorität im Stadtverordnetenkollegium inne gehabt hatten.

* Leipzig, 7. November. Die Concursverwaltung der Leipziger Bank theilt mit, daß durch das Verschwinden Dr. Barth's der Fortgang der Geschäfte nicht gestört sei.

Kleine Chronik.

— Die Ursache des Kieler Theaterbrandes ist noch nicht aufgeklärt. Der bewußtlos gefundene Requisiteur Köhler hatte sich an Brust und Hals mit einem Messer gefährliche Wunden beigebracht, die jedenfalls seinen Tod herbeigeführt haben würden, wenn man ihn nicht sofort entdeckt hätte. Die Vernehmung war bisher nicht möglich.

— Das Schwurgericht Trier verurtheilte einen gewissen Mertens wegen Lebensbedrohung und Veranbarung einer Dame auf dem beschriebenen Ausflugsort „Kodelsberg“ zu zehn Jahren Zuchthaus.

— Nach einer Privatdepesche der „Reff. Stg.“ hätte sich in Zürich ein Geistlicher, der in einem Ehescheidungsprozeß vor Gericht erscheinen sollte, erschossen.

— Der Oberarzt der Landesirrenanstalt zu Budapest, Dr. Salgo, wurde während des Krankenbesuches von zwei Jünglingen überfallen. Einer verlegte dem Arzt einen Stiel auf den Kopf mit einem Eisenstiel, der Andere griff ihn mit einem Messer an, welches an den Kleidern abglitt.

Lokales.

Wiesbaden, 8. November.

* Diebstahl und Mordversuch. Bei einer Frankfurter Familie trat ein Dienstmädchen, das sich Anna Rebe aus Wiesbaden nannte, in Stelle. Nachmittags war sie schon verschwunden, es stellte sich heraus, daß sie der Herrschaft eine Anzahl werthvoller Schmuckstücke und einen dunkelgrauen Herren-Überzieher entwendet hatte, in dem die Firma Krämer u. Comp. eingezeichnet ist. Der Frankfurter Polizeibericht beschreibt die Diebin wie folgt: Etwa 21—22 Jahre alt, mittelgroß, 1,60 Meter, blonde Haare, zwei Höfe auf dem Kopf, aufgestecktem, blaue Augen, schmales blasses Gesicht, längliche spitze Nase, schlankes Gestalt, grobe Hände, beim Sprechen schlechte schwarze Zähne sichtbar. Sie spricht deutsch und zeitweise Schweizer Dialekt; bekleidet war sie mit dunkelgrünem oder dunkelbraunem Rock, schwarzem Jacket, dunklem Winterhut, Schnürschuhen. Es wurde festgestellt, daß die Diebin am 27. Oktober, Nachts 11 Uhr, in Würzburg die 80jährige Frein v. Truch-

seß, bei der sie Tags zuvor in Dienst getreten war, zu ermorden versucht hat, indem sie die Greisin im Bett durch Kopfkissen und Drosseln ersäufen und durch Schläge auf den Kopf und Einführung der Faust in den Mund tödten wollte. Hierbei hat ihr ein Mann geholfen, der sich in ihrer Begleitung befindet. — Die Ueberfallene wehrte sich und die Thäter haben wahrscheinlich Verwunden an der Hand. Die Diebin nannte sich in Würzburg Maria Rebe aus Tübingen. Sie hat dort ein anscheinend gefälschtes Dienstzeugniß von einer Frau Bräuklein aus Zürich vorgezeigt, das sie hier nach Ausführung des Diebstahls zurückließ. Das Königl. Polizei-Präsidium zu Frankfurt ersucht Alle, welche die angebliche „Rebe“ zu kennen glauben oder Näheres über sie wissen, um alsbaldige zweckdienliche Mittheilungen.

* Zigeuner-Besuch. Eine Zigeunerbande lagerte in der Nebelnacht von Dienstag auf Mittwoch auf freiem Felde der Mainzer Landstraße, Grenze Dieblich-Wiesbaden. Die braunen Gesellen hatten auf dem Erdboden ein sehr primitives Nachtlager hergestellt, auf welchem sie ihre Nachtruhe hielten. Die abgemagerten Pferde wurden auf die Wiesen zum „Grasen“ gejagt. Die kalte Temperatur scheint auf die Haut der braunen, wetterfesten Menschen ebenso wenig Einfluß auszuüben, wie die große Hitze im verfloßenen Sommer.

Standesamt Dogheim.

Geboren: Am 2. Oktober dem Tagl. August Peter Horn e. T., Anna Maria Johanna. — 8. dem Tüncher Carl Wilhelm Böhl e. S., Friedrich August. — 11. dem Tagl. Philipp Reumer e. S., Karl. — 12. dem Maurer Georg Wilhelm Böhl e. T., Johanne Frieda. — 12. dem Maurer Johann Ott e. S., Karl Wilhelm. — 13. dem Elementarlehrer Otto Müller e. S., Friedrich Ernst. — 13. dem Rechnungssteller Friedrich Wilhelm Fuhr e. T., Marie Ernestine. — 14. dem Landmann Wilhelm August Wintermeyer e. S., August. — 14. dem Landmann Friedrich Wilhelm August Köhler e. S., Karl Wilhelm. — 16. dem Maurer Peter Karl Krefz e. S., Adolf August Wilhelm. — 17. dem Tagl. Philipp Busch e. S., Wilhelm. — 17. dem Maurer Friedrich Adolf Garrit e. T., Auguste Wilhelmine. — 18. der unverehel. Anna Maria Venier e. T., Gertrude. — 18. dem Tagl. Christian Carl Philipp Dingeldein e. T., Marie. — 20. dem Maurer Friedrich Jakob Schloffer e. T., Wilhelm August. — 22. dem Dachdecker Johann Hermann Vietor e. S., Heinrich Wilhelm. — 23. dem Tüncher Carl Wilhelm Köhn e. S., August. — 30. dem Maurer Georg Adam Thoma e. T., Auguste Johanna. — 31. dem Hahnwirth Otto Gustav Bernhard Stahl e. T., Willi Josefina Wilhelmine.

Aufgehoben: Am 12. Oktober der Maurer Christian Philipp Böpel mit der Johanna Wilhelmine Wintermeyer. — 25. der Dachdecker Heinrich Ries mit der Henriette Philippine Köhn. — 26. der Maurer Carl Wilhelm Schnell mit der Eugénie Henriette Lina Krefz.

Verheiratet: Am 12. Oktober der Maurer Friedrich Carl Böhl mit der Bäuerin Auguste Lina Schumann. — 12. der veru. Maurer Wilhelm Ludwig Christian Wagner mit der veru. Emilie Elise Göbel geb. Krieger. — 19. der Maurer Carl Diehl mit der Wäscherin Maria Franziska Fischer. — 19. der Maurer Carl Friedrich Wilhelm Weber mit der Louise Wilhelmine Köffel.

Gestorben: Am 1. Oktober dem Fabrikarb. Friedrich Sebastian Ehrlich e. T., Wilhelmine, 1 Mon. alt. — 10. dem Schneider Philipp Adam Martin Wilbert e. T., Johanna Luise, 5 Mon. alt. — 10. dem Maurer Carl Philipp Wilhelm Köffel, 43 J. alt. — 13. dem Tagl. Franz Joseph Schipper e. S., Friedrich Ludwig, 2 Mon. alt. — 15. der Tagl. Philipp Schäfer, 64 J. alt. — 16. der Tüncher Carl Martin, 51 J. alt. — 20. dem Tagl. Philipp Reumer e. S., Karl, 10 Tage alt. — 30. dem Tagl. Christian Carl Philipp Dingeldein e. T., Maria, 1 Mon. alt.

Standesamt Frauenstein

Geboren: am 2. Oktober dem Maurer Franz Rheinberger hier e. S., Wilhelm. — 6. dem Pfisterer Georg Bräuklein e. S., Karl. — 22. dem Landwirth Adolf Schneider e. T., Anna. — 28. dem Landwirth Peter Burthardt e. T., Eva. — 28. dem Landwirth Peter Josef Unkelbach e. T., Anna Maria.

Getraut: Am 28. Okt. der Gärtner Richard Schronan von Zeilsheim mit Lina Simon von hier.

Gestorben: Am 11. Okt. Robert Frank von Georgenborn, 23½ J. alt. — 13. Ludwig Müller, S. des Tünchers Karl Müller hier, 13 M. alt.

Conditorei und Café „KAISERBAD“ Wiesbaden.

Freunden und Bekannten, sowie einem hochverehrten Publikum die höfliche Anzeige, dass ich heute **Wilhelmstrasse 42** („Kaiserbad“) eine

Conditorei mit Café

eröffnet habe.

Es wird mein Bestreben sein, nur Vorzügliches zu bieten und meine verehrlichen Abnehmer, bezw. Besucher in jeder Beziehung zufrieden zu stellen. Um geneigten Zuspruch bittend, zeichne ich

Hochachtungsvoll

Carl Berges, conditor.

Amts-Blatt

Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Erscheint täglich.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8. — Telephon No. 199.

Nr. 263

Samstag, den 9. November 1901.

XVI. Jahrgang.

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Erbschaft für das Haus der Abgeordneten betreffend.

Nachdem die Abgrenzung der Urwahlbezirke und die Aufstellung der **Urwählerlisten** für die Stadt Wiesbaden erfolgt ist, werden diese Listen am 11., 12. und 13. d. Mts. in dem Rathhause, Zimmer Nr. 6, während der Stunden von 8 $\frac{1}{2}$ —12 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags zu Jedermanns Einsicht offen gelegt. Innerhalb dieser drei Tage können **Einwendungen** gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Urwählerlisten bei der Gemeinde-Verwaltungsbehörde (Magistrat) schriftlich angebracht oder auf Zimmer Nr. 6 zu Protokoll gegeben werden.

Wiesbaden, den 8. November 1901.

8359

Der Magistrat.

In Vertret.: **S e f.**

Bekanntmachung

die landwirthschaftliche Unfallversicherung betr.

Die Unternehmer land- u. forstwirthschaftlicher Betriebe, einschließlich der Handelsgärtnereien, im Stadtkreise Wiesbaden werden hierdurch aufgefordert, die seit dem **1. Januar 1901** etwa eingetretenen aber noch nicht angemeldeten **Betriebsveränderungen** längstens bis zum **30. November d. J.** im Rathhause **Zimmer 26** während der Vormittagsdienststunden 9—12 Uhr anzumelden.

Wiesbaden, den 5. November 1901.

Der Sektions-Vorstand

(Stadtausschuß)

8329

In Vert.: **S e f.**

Entwurf einer Gebührenordnung nebst Tarif.

für die durch das städtische Vermessungsamt auszuführenden Vermessungsarbeiten für Private.

§ 1.

Auf Grund des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 und Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung vom werden für die in dem untenfolgenden Tarif aufgeführten Vermessungsarbeiten die daselbst angeetzten Gebühren erhoben.

§ 2.

Die Gebühren sind an die Stadthauptkasse zu zahlen.

§ 3.

Den Abgabepflichtigen stehen gegen die Herausziehung zu den Gebühren die in §§ 69 und 70 des Kommunalabgabengesetzes bezeichneten Rechtsmittel zu.

§ 4.

Die Gebührenordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft; mit diesem Tage tritt der Gebührentarif vom 17. Juli 1896 außer Geltung.

Gebühren-Tarif.

1) Für Absteckung der Baufluchtlinie eines Grundstücks

(Baustelle) einschließlich einmaliger Revision der Innehaltung der Baufluchtlinie und Ausfertigung der erforderlichen Prüfungsbescheinigung § 8,4 der Baupolizei-Verordnung vom 18. November 1895,

a) wenn das Grundstück an einer Straße gelegen, also nur eine Baufluchtlinie abzustecken ist, 15 M.

b) wenn das Grundstück an mehreren Straßen belegen ist, also mehrere Baufluchtlinien abzustecken sind, für die erste Fluchtlinie der Satz zu 1a und für jede weitere 7 M.

c) wenn die Absteckung gleichzeitig für mehrere unmittelbar nebeneinander belegene, demselben Eigenthümer gehörende Grundstücke erfolgt, für das erste Grundstück der Satz zu 1a und für jedes weitere 7 M.

2) Für die Prüfung der Innehaltung der Fluchtlinie und Straßenhöhen, wenn eine Absteckung nicht vorausgegangen ist:

a) bei einer Fluchtlinie 8 M.

b) für jede weitere Fluchtlinie 5 M.

3) Für die Absteckung der Straßenhöhen einschließlich der späteren einmaligen Prüfung

a) bei einer Hausfront 6 M.

b) bei mehreren, für die erste der Satz zu 3a und jede weitere 4 M.

4) Für die Absteckung und Prüfung der Baufluchtlinie und der Grenzabstände eines Landhauses 18 M.

5) Für die Prüfung eines solchen, wenn eine Absteckung nicht vorausgegangen ist 12 M.

6) Für die Absteckung einer Vorgartenflucht, welche bereits die Baufluchtabsteckung vorausgegangen ist, einschließlich Prüfungsbescheinigung 6 M.

7) Für jede weitere Prüfung der Baufluchtlinie oder Straßenhöhen 7 M.

8) Alle in vorstehenden Leistungen nicht enthaltenen sonstigen geometrischen Arbeiten, soweit deren Ausführung im städtischen Interesse liegt, und auf Grund städtischen Materials erfolgen kann, werden vergütet zu dem Satze von 2 M. für jede angefangene Stunde Bureauarbeit und von 3 M. für jede angefangene Stunde Feldarbeit einschließlich der Maßhilfe.

Der vorstehende Entwurf wird gemäß § 18 Abs. 2 der Städteordnung für die Provinz Hessen-Nassau vom 4. Aug. 1897 zur öffentlichen Kenntniß in der Stadtgemeinde gebracht. Jedem Bürger steht frei, innerhalb der nächsten zwei Wochen, vom Tage nach der Veröffentlichung an gerechnet, bei uns Einwendungen zu erheben.

Wiesbaden den 5. November 1901.

8238)

Der Magistrat.
v. S e f.

Heute Samstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch eines Ochsen zu 45 Pf. u. eines Schweines zu 50 Pf. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstverwiler und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

8361

Bekanntmachung.

Um Angabe des Inhabers folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. der Tagelöhner **Georg Beckler**, geb. 27. 6. 1849 zu Hechtsheim und dessen Ehefrau **Elisabeth**, geb. **Breidenbach**, geb. 17. 4. 1866 zu Dombach.
2. der ledigen Dienstmagd **Karoline Bock**, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster,
3. des Glasergehilfen **Karl Böhne**, geb. 31. 3. 1867 zu Elbersfeld,
4. der Dienstmagd **Marie Diefenbach**, geb. 23. 1. 1879 zu Höchst.
5. des Maurers **Wilhelm Dörre**, geb. 3. 10. 1862 zu Sonnenberg,
6. des Stellners **Friedrich Ludwig Grünagel**, geb. 12. 4. 1858 zu Zweibrücken
7. des Reisenden **Mois Seilmann**, geb. 11. 4. 1856 zu Hainstadt.
8. der Tagelöhner **Wilhelm Horn**, gen. Dietrich, geb. 11. 2. 1863 zu Hadamar.
9. die ledige **Margarethe Horn**, geb. 19. 5. 1883 zu Wiesbaden.
10. des Tagelöhners **Franz Kirsch**, geb. 23. 1. 1858 zu Offidilln,
11. des Kreissekretärs a. D. **Karl Lang**, geb. 2. 3. 1847 zu Hachenburg, und dessen Ehefrau **Mathilde**, geb. **Ebel**, geb. 18. 8. 1851 zu Viebrich,
12. des Tagelöhners **Heinrich Langendorf**, geb. 30. 12. 1850 zu Dehren und dessen Ehefrau **Elise**, geb. **Selm**, geb. 2. 7. 1852 zu Niederzengheim.
13. des Tagelöhners **Karl Lehmann**, geb. am 27. 3. 1853 zu Ehrenbreitstein,
14. der ledigen **Marie Matthes**, geb. 18. 4. 1877 zu Kreuznach,
15. des Asphalteurs und Plattenlegers **Johann Baptist Maurer**, geb. 4. 5. 1862 zu Mainz.
16. des Hausfriers **Heinrich Schmelz**, geb. 10. 2. 1862 zu Buchau.
17. des Maurergehilfen **Karl August Schneider**, geb. 9. 3. 1868 zu Wiesbaden,
18. der ledigen **Margaretha Schnorr**, geb. 23. 2. 1874 zu Heidelberg.
19. des Musikers **Johann Schreiner**, geb. 20. 1. 1863 zu Probbach,
20. der Ehefrau des Gärtners **Wilhelm Seif** **Karoline**, geb. **Jorn**, geb. 17. 11. 1869,
21. der ledigen **Lina Simons**, geb. 19. 2. 1871 zu Haiger
22. der ledigen **Katharina Stöppler**, geb. 7. 5. 1874 zu Emmerich.
23. der Dienstmagd **Regina Volz**, geb. 7. 10. 1872 zu Jttlingen.
24. des Bierbrauers **Johann Bapt. Zapf**, geb. 16. 9. 1870 zu Oberviechtach.
25. der ledigen **Henriette Zimmerschied**, geb. 11. 5. 1880 in Wiesbaden.

Wiesbaden, den 6. November. 1901. 8238
Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Bautechner,

tüchtiger Architekturzeichner, wird baldigst zu engagieren gesucht. Die gegenseitige Kündigungsfrist beträgt 4 Wochen.

Bewerbungen unter Beifügung von Zeugnisabschriften und einigen Zeichnungen — nicht Schulzeichnungen — sowie Angabe der Gehaltsansprüche sind bis zum 18. ds. Mts. hierher einzureichen. 8296

Wiesbaden, den 7. November 1901.

Stadtbaunamt.

In Vertr.: Richter.

Verdingung.

Die Ausführung der Dachdeckerarbeiten für den Erweiterungsbau der Mittelschule an der Luisen-

straße hier selbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsstunden im Rathhause Zimmer No. 41 eingesehen, aber auch von dort gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden.

Auswärtige Submittenten wollen den obigen Betrag bestellgeldfrei an unseren technischen Sekretär Andreß, Rathshaus hier, einsenden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift „S. N. 46“ versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 18. November 1901,

Vormittags 10 Uhr,

zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 8. November 1901.

8351

Stadtbaunamt, Abtheilung für Hochbau.

Der Stadtbaumeister:

Genzmer, Kgl. Baurath.

Verdingung!

Die für die Erweiterungsgebäude des Königl. Theaters hier selbst erforderlichen

a. Tüncherarbeiten Loos I, II u. III. und

b. Stückerarbeiten „ IV u. V

sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr gegen Zahlung von je 2 Mk. für a und b auf Zimmer Nr. 41 des neuen Rathhauses hier selbst bezogen werden. Ebendasselbst können auch die auswärtigen Submittenten die der Verdingung zu Grunde liegenden Zeichnungen pp. soweit der Vorrath reicht, gegen Zahlung von 4 Mark beziehen.

Erwünscht ist ferner, daß sämtliche Submittenten vor der Preisfiskulation ein der Verdingung zu Grunde liegendes und den obigen Erweiterungsbaun darstellendes Modell im Maßstab 1:20 besichtigen.

Die Gebühren sind seitens der auswärtigen Submittenten in Baar und Bestellgeldfrei an unseren technischen Sekretär Andreß einzusenden.

Verslossene und mit der Aufschrift „S. N. 45 Loos“ versehene Angebote sind spätestens bis Freitag, den 15. November 1901, Vormittags 10 Uhr hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt, unter Einhaltung der obigen Loos-Reihenfolge, in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen

Wiesbaden, den 2. November 1901.

Das Stadtbaunamt Abtheilung für Hochbau:

8103

Genzmer, Kgl. Baurath.

Verdingung.

Die Ausführung der Erd-, Maurer-, Asphaltiler-, Steinmetz-, Zimmer-, Dachdecker-, Klempner-, Tüncher-, Aufreicher-, Ofen- und Plasterarbeiten — Loos 1 — für den Renbau der Bedürfnisanstalt auf dem neuen Friedhofe an der Platterstraße hier selbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsstunden im Rathhause Zimmer Nr. 41 eingesehen, aber auch von dort gegen Zahlung von 1 Mk. 50 Pfg. bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift „S. N. 44 Loos“ versehene Angebote sind bis spätestens

Montag, den 11. November 1901,

Vormittags 10 Uhr

zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 2. Oktober 1901.

Der Stadtbaumeister.

Genzmer, Königl. Baurath.

8102



Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der Leiter u. Netze-Abtheilungen des 2. Zuges (Retting-Compagnie) werden auf Samstag, den 9. November 1. J., Abends 8 1/2 Uhr, zu einer Generalversammlung in das Lokal des Herrn Restaurateurs Pausy, Nerostraße 3, eingeladen.

Pünktliches und zahlreiches Erscheinen erwartet
Wiesbaden, den 7. November 1901.

8309

Der Branddirektor: **Scheurer.**



Bekanntmachung.

Die städtische Feuerwache, Mengasse 6, ist unter Nr. 46 an das Fernspreckamt dahier angeschlossen, so daß von jedem Telephon-Anschluß Verbindung nach der Feuerwache gemacht werden kann. Der hiesigen Einwohnerschaft wird die Benutzung der Telephonanschlüsse zu Feuermeldungen empfohlen.

Wiesbaden, im Oktober 1901.

Der Branddirektor: **Scheurer.**

Städt. Volkskindergarten

(Thuners-Stiftung).

Für den Volkskindergarten sollen Hospitantinnen angenommen werden, welche eine auf alle Theile des Dienstes sich erstreckende Ausbildung erhalten, so daß sie in die Lage kommen, sich später als Kindergärtnerinnen in Familien ihren Unterhalt zu verschaffen.

Vergütung wird nicht gewährt.

Anmeldungen werden im Rathhause, Zimmer No. 12,

Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr, entgegengenommen.
Wiesbaden, den 7. August 1901.

Der Magistrat.

Fremden-Verzeichniss

vom 7. November 1901 (aus amtlicher Quelle.)

Adler, Langgasse 32.	Englischer Hof,
Vieler Barmen	Kranzplatz 11.
Bahnhof-Hotel Rheinstr. 23.	Ottmann Hochspeyer
Unger Kfm. Stuttgart	Schmidt Berlin
v. Symonik Warschau	Jansen Pforzheim
Kwiatkowski	Schalkwijk Rotterdam
Hotel Bender, Häfnerg. 10.	Erbprinz, Mauritiusplatz.
Giffes Köln	von Bagen Berlin
Steinbüchel Dir. Aachen	Visser Köln
Fischer Fr. Marburg	Adoni Kfm. Köln
Gasthof z. Stadt Biebrich,	Hochheim Marburg
Albrechtstrasse 9.	Bottge Kfm. Magdeburg
Fassbaur Koburg	Hotel Fuhr,
Batzlein Duisburg	Geisbergstrasse 3
Hantermann Aachen	Berber Kfm. Pilsen
Dotzel Würzburg	Günner Kfm. Wien
Köbel m. Fr. Nürnberg	Grüner Wald Marktstrasse.
Brückner Koswiz	Bergmann Kfm. Brüssel
Schwarzer Bock,	Vogt Kfm. Bremen
Kranzplatz 12.	Schmidt Kfm. Köln
Georg Fr. Kaiserslautern	Dreyfuss Haase Berlin
Roemer Zweibrücken	Wendel Euskirchen
Neuser Kfm. Kitzingen	Wendel Fr. Euskirchen
Potolowsky m. Fr. Berlin	Dahl Kfm. Düsseldorf
Staub Fr. Ems	Wolfsohn Kfm. Berlin
Döring m. Fr. Berlin	Mohr m. Fr. Saarbrücken
Wylich Kfm. Berlin	Vogel Fr. " "
Cohn Fr. Zabrze	Levy Kfm. Stuttgart
Dahlheim, Taunusstr. 15	Breuer Kfm. " "
Rosenbaum Fr. Frankfurt	Schopf Kfm. Chaux de Fond
Eutheven Fr. Haag	Terlinden Kfm. Köln
Einhorn, Marktstrasse 30.	Bayer Dr. " "
von Hees Remagen	Rosenbusch Kfm. " "
von Katzeleben Gelnhausen	Mayer Kfm. " "
Schienenhofen Fr. Saarburg	Imgardt Kfm. Wetzlar
Eisenstein Berlin	Christle Fr. Amerika
Eisenbahn-Hotel,	Hamburger Hof,
Rheinstrasse 17.	Taunusstrasse 11.
Müller Dr. Wesel	Gürndel Mainz
Engel, Kranzplatz 6.	Melchior Kfm. Köln
Malachowsky Berlin	Happel, Schillerplatz
Rubardt Merseburg	Spröte Kfm. Mettmann
	Best m. Fr. Stuttgart

Lamerti Fr. Kaiserslautern	
Schott Kfm. Koblenz	
Schröder m. Fr. Köln	
Weyers Kfm. " "	
Hotel Hohenzollern,	
Paulinenstrasse 10.	
Detter Dr. Berlin	
Lamotte Riga	
Vier Jahrsezeiten	
Kaiser Friedrichplatz 1.	
Hansen Düsseldorf	
Konmanns Heidelberg	
Kaiserhof	
(Augusta-Victoria-Bad)	
Frankfurterstr. 17.	
Neubauer Amsterdam	
v. Mitusoff, Exe. Russland	
Andre m. Fr. Moskau	
Karpfen, Delaspéstr. 4.	
Koch Krefeld	
Ruseck Ing. Aachen	
Klein m. Fr. Frankfurt	
Wollnitz m. Fr. Osnabrück	
Barekhardt Nürnberg	
Goldene Ke'to,	
Langgasse 51/53.	
Wild Fr. Essen	
Praetorius Aurich	
Krone, Langgasse 36.	
Weidt Fr. Heidelberg	
Möhler, Mühlgasse 7.	
Härtel Lübben	
Ulrich Kfm. Darmstadt	
Kaffine Fr. Eberstadt	
Vollrath Major Erfurt	
Metropole-Monopol	
Wilhelmstr. 6 u. 8.	
Holl m. Fr. Strassburg	
Laut Oxford	
Man Paris	
Baar Dr. m. Fr. " "	
Nassauer Hof,	
Kaiser Friedrichplatz 3.	
Hallenstein m. Fr. London	
Minotta-Sorma Berlin	
Adelmann Fr. Würzburg	
Zafiropulo Fr. Paris	
Triantophyllidi " "	
Cartze Dr. Worms	
Nonnenhof, Kirchg. 39/41.	
Heiges Kfm. Münster	
Schäfer Kfm. Leipzig	
Stollmeyer Schw.-Gmündt	
Schmidt Kfm. Köln	
Sauter Kfm. " "	
Müller Kfm. " "	
Bokisch Kfm. Freiburg	
Pariser Hof, Spiegelgasse 2.	
Averbach Kfm. Kowno	
Park-Hotel (Bristol),	
Wilhelmstr. 28-30.	
Sachs Kousal Berlin	
Fechter Fr. Homburg	
Kipping Fr. Dortmund	
Zur neuen Post,	
Bahnhofstr. 11.	
George Münster	
Pfälzer Hof, Grabenstr. 5.	
Augenstein Kfm. Neustadt	
Saueremann Niedermendig	
Schablitzki Frankfurt	
Schreiber Kfm. Mainz	
Moser m. Fr. Offenbach	
Heun Gera	
Moll Kfm. Diez	
Schumann m. Fr. Hamburg	
Quisisana, Parkstr. 4, 5 u. 7.	
Krosta Ltn. Tilsit	
Teichs Braunschweig	
v. Baligand München	
Reichspost, Nicolassstr. 16.	
Hirschberg Kfm. Leipzig	
Berlet Kfm. Pörsneck	
Rhein-Hotel, Rheinstr. 16.	
Schwarz Mannheim	
Kamp m. Fr. Köln	

Ritters Hotel u. Pension	
Taunusstr. 45.	
Frisch Gerresheim	
Römerbad,	
Kochbrunnenplatz 3.	
Turtel Bensberg	
Perwedel Eisenborn	
Leichtfuss Prof. Wien	
Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.	
Schnilinsky Fr. Lausanne	
Schnilinsky jr. " "	
Weisses Ross,	
Kochbrunnenplatz 2.	
Demuth Leipzig	
Savoy-Hotel, Bärenstr. 3.	
Lewie Hamburg	
Lourie m. Fr. Pinsk	
Apt Fr. Berlin	
Apt. Dr. " "	
Müller Köln	
Schwan, Kochbrunnenpl. 1.	
Friedemann Limbach	
Schweinsberg,	
Rheinbahnstrasse 5.	
Chollin Fr. Berlin	
Faulstich Kfm. Kassel	
Ohrdruf Kfm. St. Johann	
Ortmann Kfm. Herborn	
Kaufmann Köln	
Weinstecke Kfm. Hagen	
Olboch Kfm. Berlin	
Marberg Kfm. Barmen	
Mehnen m. S. Köln	
Berliner Kfm. Berlin	
Spiegel, Kranzplatz 10.	
v. Bilinski Warschau	
Pfeiffer Köln	
Greis Frankfurt	
Taunus-Hotel, Rheinstr. 19.	
Schmidt Kfm. Bonn	
Rademacher Aachen	
Roessler Fbkt. Pforzheim	
Realstab Kfm. Frankfurt	
Reichardt m. Fr. Kissingen	
Herzog Berlin	
Beyer Dr. Königsberg	
Raht Limburg	
Victoria, Wilhelmstr. 1.	
Arps Fbkt. Odessa	
Cohen m. Fr. Java	
Gottlieb m. Fr. Barmen	
Vogler Berlin	
Metter Worms	
Vogel, Rheinstr. 27.	
Buchhauer Reutlingen	
Halbleib Fr. Kassel	
Seybert Düsseldorf	
Müller m. T. Nastätten	
Fries Kfm. Köln	
Gabler Kfm. Dresden	
Frohwein Köln	
Limbacher Frankfurt	
Conrad m. Fr. Mainz	
Girchel Wesel	
Palatia Parkstr. 10.	
Kamsuko m. Fr. Moskau	
Michels Fr. London	
v. Bochwitschnep Rosensee	
v. Wrochem Metz	
Pagenstecher's Klinik	
Elisabethenstr. 1.	
Collin Fr. Ulverstone	
Dress Fr. Pirmasens	
v. Weydenhjelms Stockholm	
Lemcke Fr. Hamburg	
Berlage Domprobst Köln	
v. Burski Fr. " "	
Brötzelin Viersen	
Roeder Schwerin	
v. Huth m. Fr. " "	
Carlisle Fr. " "	
Westfälischer Hof,	
Schützenhofstr. 3	
Hunicke Kfm. Bremen	
Gerz Weilmünster	
Kremer Hamburg	



Samstag, den 9. November 1901. Abonnements - Konzerte

des
städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung seines Kapellmeisters, des Königl. Musikdirektors
Herrn Louis Lüstner.
Nachm. 4 Uhr:

1. Ungarischer Krönungs-Marsch Jos. Strauss.
 2. Ouverture zu „Des Teufels Antheil“ Auber.
 3. Alla turca aus der A-dur-Sonate Mozart.
 4. Rosen aus dem Süden, Walzer Joh. Strauss.
 5. Tenor-Arie aus dem „Stabat mater“ Rossini.
- Posaunen-Solo: Herr Richter.
6. Ouverture zu „Das Nachtlager in Granada“ Kreutzer.
 7. Ave Maria, Lied Fz. Schubert.
 8. Hommage à Meyerbeer, Fantasie Scholl.

- Abends 8 Uhr:
1. Festmarsch E. Hartmann
 2. Meeresstille und glückliche Fahrt, Ouverture Mendelssohn.
 3. Der Frühling, Melodie für Streichorchester Grieg.
 4. Loreley, Legende für Harfe mit Orchester Oberthür.
- Herr Hahn.
5. Furiertanz und Reigen der seligen Geister aus „Orpheus“ Gluck.
 6. Konzert in G-moll für Violine mit Orchester Bruch.
- (Vorspiel, Adagio und Finale).
Herr Konzertmeister Irmer.
7. Einzug der Gäste auf Wartburg aus „Tannhäuser“ Wagner.

Sonntag, den 10. November 1901, Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Konzert

des
städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung seines Kapellmeisters, des Kgl. Musikdirektors
Herrn Louis Lüstner.

Nummerirter Platz (nur für das Symphonie-Konzert
gültig): 1 Mk. Tageskarten (nichtnummerirt für beide Konzerte,
Lesezimmer &c. gültig): 1 Mk.

Abonnements- und Fremden-Karten (für ein Jahr
oder sechs Wochen) sind bei dem Besuche dieses Symphonie-
Konzertes ohne Ausnahme vorzuzeigen.

Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.
Der rothe und weisse Saal ist ab 3 Uhr Nachm. geöffnet.
Die Gallerien sind geöffnet.

Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangsthüren des
grossen Saales und der Gallerien geschlossen und nur in den
Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Nichtamtlicher Theil.

Kirchliche Anzeigen.

Sonntag, den 10. Nov. 1901. — 23. Sonntag nach Trinitatis.

Evangelische Kirche

Marktkirchengemeinde.

Militärgottesdienst 8.40 Uhr: Herr Div. Pfr. Franke. Hauptgottes-
dienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Schüller. Abendgottesdienst 5 Uhr:
Herr Pfarrer Obenaus aus Limburg. Jahresfest des Gustav Adolfs-
Vereins, der Kirchengesangsverein wirkt mit.

Mittwoch: Herr Pfarrer Ziemendorf.

Montag, den 11. Nov., Nachm. 4 Uhr: Sitzung der Armen-Kommission,
Pfeissenstraße 32.

Dienstag, 12. Nov., Nachm. 4—6 Uhr, Arbeitsstunden des Missions-
Frauenvereins Pfeissenstraße 32.

Mittwoch, 13. Nov., Abends 6—7 Uhr: Orgelkonzert. Eintritt frei.
Jahresfest des Gustav Adolfs-Vereins Sonntag den 10. November Fest-
gottesdienst 5 Uhr in der Marktkirche. Gesellschaftliche Nachfeier mit Ge-
sangsvorträgen und Ansprache Abends 8 Uhr im Gemeindehaus,
Steingasse, zu recht zahlreichem Besuch ladet ein der Vorstand.

Bergkirche

Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrer Grein. Hauptgottesdienst
10 Uhr: Herr Pfarrer Diehl. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Hilfs-
Prediger Martin.

Mittwoch: Taufen und Trauungen: Hr. Pfr. Diehl.
Verordnungen: Herr Hilfsprediger Martin.

Evangelisches Gemeindehaus, Steingasse Nr. 9.

Das Besesszimmer ist Sonn- und Feiertags von 2—5 Uhr für Erwachsene
geöffnet.

Jungfrauenverein der Bergkirchengemeinde 3—8 Uhr Familienabend
des Christl. Arbeitervereins.

Abends 8 Uhr: Familien-Abend des Gustav Adolfs-Vereins.

Mittwoch u. Samstags von 8.30 Uhr Abends: Probe des evangelischen
Kirchengesangsvereins.

Neufirchengemeinde.

Ringkirche.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Hilfsprediger Schloffer. Abendgottes-
dienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Friedrich.

Mittwoch: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Lieber.

Verordnungen: Herr Pfarrer Risch.

Ver sammlungen im Saale des Pfarrhauses an der Ringkirche Nr. 3.

Sonntag Nachm. 4.30—7 Uhr: Versammlung junger Mädchen (Sonntags-
tagverein).

Montag Abends 8 Uhr: Versammlung der konfirmierten Mädchen von
Herrn Pfarrer Risch.

Dienstag Abend 8.30 Uhr: Bibelfunde; Herr Pfarrer Risch. Jedermann
ist herzlich eingeladen.

Mittwoch Nachm. von 3—6 Uhr: Arbeitsstunden des Frauen-Vereins
Mittwoch Abends 8.30 Uhr: Probe des Ringkirchens.

Donnerstag 3—6 Uhr: Arbeitsstunden des Gustav-Adolf-Frauenvereins.

Abends 8.30 Uhr: Versammlung der konfirmierten Mädchen von Herrn
Pfarrer Lieber. I. Abtheilung.

Freitag Nachm. 5 Uhr: Versammlung der konfirmierten Mädchen von
Pfarrer Lieber. II. Abtheilung.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.

Sonntag: Vorm. 11.30 Uhr, Sonntagschule. Nachm. 4 1/2 Uhr, Ver-
sammlung für junge Mädchen (Sonntagsverein). Abends 8.30 Uhr,
Versammlung für Jedermann (Bibelfunde) im großen Saal.

Jeden Donnerstag, Abends 8.30 Uhr: Gemeinschaftsstunde.

Ev. Männer- und Jünglings-Verein.

Sonntag 9 Uhr: Gebetsstunde.

Sonntag Nachmittag 3 Uhr: Freie Versammlung. Abends 8.15 Uhr:
Familien-Abend in den Vereinsräumen verbunden mit einem Vortrag
von Herrn Lehrer Wittgen über die Exultanten, Deklamationen, Zitter-
und Gesang-Vorträge und Schluß-Andacht. Eintritt frei. Jedermann
ist herzlich eingeladen.

Montag Abend 9 Uhr: Gesangsstunde.

Mittwoch Abend 9 Uhr: Bibelpredikation.

Jugendverein.

Sonntag Nachmittag 3 Uhr: Freie Versammlung. Abends: 8.15 Uhr:
Familien-Abend.

Dienstag Abend 8.30 Uhr: Bibelfunde.

Donnerstag Abend 8.30 Uhr: Schnitzstunde.

Junge Leute unter 17 Jahren sind herzlich eingeladen.

Christlicher Verein junger Männer.

Polistitäten: Rheinstraße 54. Part.

Ältere Abtheilung.

Sonntag Nachmittag von 3 Uhr an Versammlung.

Montag Abends 8.30 Uhr: Monatsversammlung.

Dienstag Abends 8.45 Uhr: Bibelpredikation.

Mittwoch Abends 8.30 Uhr: Turnen.

Donnerstag Abends 8.30 Uhr: Posaunenchor.

Samstag, Abends 9 Uhr, Gebetsstunde.

Jugend-Abtheilung.

Sonntag Nachm. von 3 Uhr: Unterhaltung durch Spiel u., von 5 Uhr:
Monatsversammlung.

Mittwoch Abends 8.30 Uhr: Turnen.

Freitag Abends 8.30 Uhr: Singen und Französisch.

Männer und Jünglinge sind herzlich eingeladen.

Evangel.-Lutherischer Gottesdienst.

Abelshaidstraße 23.

Vorm. 9.30 Uhr: Vespertgottesdienst.

Mittwoch Abend 8.15 Uhr: Abendgottesdienst.

Pfr. Staudenmeyer.

Baptisten-Gemeinde, Dranienstraße 54, Hinterh. Part.

Vorm. 9.30 und Nachm. 4 Uhr: Predigt; Vorm. 11 Kindergottesdienst.

Nachm. 5.30 Uhr: Jungfrauen-Erbauungsstunde.

Mittwoch, Abends 8.30 Uhr: Bet- und Bibelfunde.

Jedermann ist freundlichst eingeladen. Zutritt frei.

Prediger E. Kardinsky.

Katholische Kirche, Schwalbacherstraße.

Vormittags 10 Uhr: Hochamt mit Predigt und Te Deum zur Feier
des Jahrestages der Einweihung der Kirche.

H. Krimmel, Pfarrer, Schwalbacherstraße 2.

Anglican Church of St. Augustine of Canterbury.

3 Frankfurter Strasse.

Sunday: First Celebration, 8.30: Mattins, Choral Celebration and
Sermon, 11: Evensong and Litany 5, and Public Instruction 6.

(Subject in October, the History of the Church of England in
the 18 th. Century.)

Week-days: Daily Mattins 8, Celebration 8.20, except
Wednesdays and Fridays: Mattins and Litany 10.30, Celebrat. 11.

Evensong: on Fridays and Holy-days 6.

Choir Practice: Fridays at 5.

Library: Wed. and Fri. at 11.45.

Chaplain: Rev. E. J. Treble, 36 Kaiser Friedrich B.